

#### **4. Sitzung des 28. Studierendenparlamentes am 10.12.2020**

**Beginn: 18:30 Uhr – HU-Zoom-Sitzung**

**Ende: 00:05 Uhr**

*Abstimmungsergebnisse in der Form: ja / nein / Enthaltungen (/ Ungültige)*

Abkürzungen der Listennamen:

Dr. House meets Humboldt – CharitéStudis:	Dr. House
João & the autonome alkis.Die LISTE:	autoalks
Linke Liste an der HU – LiLi:	LiLi
GRÜNBOLDT – GRÜN ALTERNATIVE LISTE:	Grünboldt
SDS.Die Linke HU Berlin:	SDS
Queer-feministische LGBT*I*Q – Liste:	QF
LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE:	LHG
RCDS – Die HUmboldtUNIon:	RCDS
Liste unabhängiger Studierender:	LuSt
ewig und 3Tage – Liste für Langzeitprojekte	eu3t
Juso-Hochschulgruppe:	Jusos
IYSSE:	IYSSE
Power of Science:	PoS
Studis im Dialog:	SiD
OLKS – Offene Liste Kritischer Studierender:	OLKS

Weitere Abkürzungen siehe <https://www.refrat.de/fako.infos.html#a6251>

### **1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung**

#### **1.1 Begrüßung**

Verzögerung wegen mutwilligen Störungen des zoom Meetings von Nicht-StuPa Mitgliedern. Das Präsidium versucht sich einen Überblick über die Situation zu verschaffen. Darauf hin werden Maßnahmen ergriffen diese Störungen zu unterbinden.

Feline (Präsidium) weist darauf hin, dass sich alle Sitzungsteilnehmenden so benennen, dass sie eindeutig zu ihrer Liste oder Funktion zuzuordnen sind.

Das Präsidium begrüßt nach diesen Startschwierigkeiten die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Handlungsanweisungen und Gebote werden vorgetragen. Keine Mitschnitte erlaubt. Verhaltensweisen bei einer Wortmeldung.

Es folgt eine Ansprache dazu, dass ein langjähriges Mitglied des Semtix verstorben ist. Helge (autoalks) spricht erinnernde Worte in Gedenken an George und bittet um eine schweige Minute.

#### **1.2 Beschluss der Tagesordnung**

Adel (Dr. House) bittet um Vorziehung des Antrags 5.13, da der Antragsteller nur bis 21 Uhr heute bleiben kann. Keine Gegenrede.

Feline (Präsidium) fragt das Einverständnis ab, den Top 5.13 in der Tagesordnung auf den Punkt 5.4 vorzuzuziehen. Keine Gegenrede.

Andreas (Öko) bittet darum, den Antrag der Satzungsänderung wegen des Semestertickets und angesichts der Dringlichkeit als Punkt 5.9 in die Tagesordnung aufzunehmen. Keine Gegenrede.

Sven (IYSSE) stellt einen Initiativantrag vor. Es geht um die StuPa Wahlen und deren mögliche Verschiebung, damit sei eine Dringlichkeit gegeben und somit soll der Antrag als Top. 5.7 aufgenommen werden.

David (RCDS) merkt an, dass er glaubt, dass der Antrag zu spät eingereicht wurde und des Weiteren sei die Wahl schon beschlossene Sache. Auf die Argumente des Antrags sich nicht vorbereitet werden können.

Es folgt eine Abstimmung über die Aufnahme auf die Tagesordnung.

Abstimmung: 32 / 2 / 3

Antrag auf Tagesordnung aufgenommen.

*- So vorliegende Tagesordnung per Akklamation angenommen. -*

## **2. Bestätigung des Protokolls der 2. Sitzung vom 02.11.2020**

Bengt (Präsidium) teilt mit, dass eine Änderung von Helle (IYSSE) eingegangen sei. Es geht um eine Ergänzung seines Redebeitrags ergänzt wird um den Satz: "Daher plädieren wir für die Verschiebung der Wahlen."

*- So geändertes Protokoll per Akklamation angenommen. -*

## **3. Mitteilungen und Berichte**

### **3.1 Präsidium**

Bengt (Präsidium) berichtet, dass das Präsidium mit den üblichen Arbeiten eines Präsidiums beschäftigt war, vor allem mit der Sitzungsvorbereitung. Bei der Verschickung der Wahlunterlagen ist ein Fehler unterlaufen, daher müssen die Wahlen der letzten Sitzung wiederholt werden, um alle nötigen Formalia einhalten zu können. Es hätte ein mittelgroßer Umschlag bei den verschickten Wahlunterlagen beiliegen müssen, damit die Geheimhaltung der Wahl aufrecht erhalten werden kann. Um die formale Voraussetzungen gewährleisten zu können und nach Beratung mit einem Rechtsbeistand, hat sich das Präsidium dazu entschlossen die Wahl zu wiederholen.

Feline (Präsidium) bittet um Entschuldigung und hofft das es nicht zu weiteren Unannehmlichkeiten kommt.

David (RCDS) merkt an, dass er bereits in der Vergangenheit auf Unstimmigkeiten in den Einladungsschreiben verwiesen hat und vom Präsidium auch vor der letzten Wahl versprochen wurde keine weiteren Fehler zu begehen.

Benny (Jusos) stellt einen GO Antrag, für die gesamte Sitzung die Redezeit der Wortbeiträge auf 90 Sekunden zu beschränken.

Feline (Präsidium) merkt nochmals an, dass die Einladungs- und Wahlverfahren Corona-bedingt neue Abläufe sind und daher um Verständnis gebeten werden muss.

Bengt (Präsidium) kann versichern, dass die Wahlwiederholung auch für das Präsidium ein erheblicher Mehraufwand ist.

Feline (Präsidium) weist daraufhin, dass Adressänderungen mitgeteilt werden müssen, so dass die zu verschickenden Unterlagen auch ankommen.

### **3.2 Studentischer Wahlvorstand**

Frederick wurde von Berfin gebeten zu berichten wie der aktuelle Stand ist. Es sind vierzehn Listenvorschläge beim Wahlvorstand eingegangen. Die Online-Abgabe schien etwas kompliziert, aber darum müsse sich nun der neue Wahlvorstand darum kümmern. Es werde nun geprüft ob alle Kandidierenden das passive Wahlrecht innehaben und somit die Anforderungen erfüllen, danach werden die Wahlvorschläge dann veröffentlicht.

### **3.3. RefRat**

Referat für Öffentlichkeitsarbeit:

- Bewerbung Infomaterial und Veranstaltungen
- Newsletter zum Semesterstart
- Verschickung von Infomaterial an Studis
- Instagram-Pflege
- Tagesgeschäft: Mails, Verteilerpflege
- Abrechnungen

Referat für Fachschaftskoordination:

- Referatsübergabe an Sahin und Sophie
- Einarbeitung

Referat für Hochschulpolitik:

- Vertretung der Studierenden in verschiedenen Gremien: AS, LSK, EPK
- Vernetzung über die LandesAstenKonferenz (LAK)
- Planung der Referatsübergabe

Referat für Lehre und Studium:

- Beratung
- Einklageverfahren: bisher alles Verglichen
- LSK, AS
- Konzil und Kunst-Wahl, sowie Rechtsaufsichtsbeschwerde gegen Wahlergebnis
- Findungskommission VPL
- Zeit-Leserbrief gegen Kunst-verherrlichenden Artikel
- Twitter: Adventskalender der studienbegleitenden Widrigkeiten

### **3.4 Arbeitsgruppe UniApp (Mitteilung)**

Robert (SiD) berichtet, dass in der letzten Sitzung ein Antrag eingereicht wurde bezüglich einer UniApp. Nun soll in einer Arbeitsgruppe die App konzipiert werden und die bisherige Sachdiskussion fortgeführt werden.

Bei Interesse kann sich an Robert gewandt werden und ein Online-Treffen findet voraussichtlich am 10.01.2021 um 20 Uhr via zoom statt.

### **3.5 weitere Berichte**

Es gibt keine weiteren Berichte.

## **4. Wahlen und Bestätigungen**

Es waren 50 Stupa-Mitglieder in der Sitzung anwesend. Daraus ergibt sich ein Quorum von 26 für die Wahlen.

#### **4.1 Referat für Finanzen**

Die Kandidierenden stellen sich kurz vor.

Larissa (Haupt) würde ihr ihr letzte Amtszeit begeben. Kristin (Co) hat sich bisher schon gut eingearbeitet. Till (Co) studiert Geschichte und europäische Ethnologie, könnte sich die Arbeit im Finref gut vorstellen. Hat bereits in der Büroarbeit Erfahrungen sammeln können, zum Beispiel bei der Rosa Luxemburg Stiftung und im Abgeordnetenhaus. Es gibt keine weiteren Nachfragen.

Wahlergebnisse:

Larissa: 28 / 2 / 3 / 2

Till: 26 Ja-Stimmen

Kristin: 18 Ja-Stimmen

#### **4.2 Refrat für Öffentlichkeitsarbeit**

Kandidierende stellen sich kurz vor.

Wahlergebnisse:

Anna: 25 / 4 / 4 / 2

Mowa: 29 / 2 / 2 / 2

#### **4.3 Referat für Soziales**

Kandidierende stellen sich kurz vor.

Alexis (Haupt) gefällt die Arbeit mit dem SSBS zusammen.

Hanna (Co) betont, dass ihr das studentisches Beratungssystem sehr wichtig ist und gut laufen muss.

Wahlergebnisse:

Alexis: 26 / 4 / 3 / 2

Hannah: 27 / 2 / 3 / 2

#### **4.4 Referat für Kultur**

Kandidierende stellen sich kurz vor.

Tilmann (Haupt) studiert Sozialwissenschaften und ist schon eine Weile bei der Fachschaft aktiv, konnte somit schon Erfahrungen sammeln was studentische Selbstverwaltung und das Planen von Veranstaltungen angeht.

Tea (Co) studiert Kulturwissenschaften und Literaturwissenschaften und ist auch bereits schon in Fachschaften aktiv gewesen. Somit hat sie auch schon Erfahrungen gesammelt in Bezug auf Veranstaltungsplanung und dem Organisieren von geselligen Begegnungen. Sie hätte Lust dies im Kultur-Referat weiterführen zu können. Die beiden haben sich überlegt ein digitales Sommerfest und Online-Vorträge zu planen.

Wahlergebnisse:

Tilmann: 26 / 1 / 6 / 2

Tea: 25 / 1 / 7 / 2

#### **4.5 Referat für Publikation**

Die Kandidierenden stellen sich vor.

Elio (Haupt) studiert Philosophie im Bachelor und hat schon ein Jahr im Referat gearbeitet und somit einen guten Überblick in die Abläufe bekommen. Möchte an bisheriges Anknüpfen und zum Beispiel die Erweiterung von den Autor\*innen zu betreiben. Würde sich über eine Wiederwahl freuen.

Joana (Co) studiert Kulturwissenschaften und Sozialwissenschaften im Bachelor. Hatte die Sprechstunde fürs Kulturreferat mit dem Referat für Publikationen zeitlich parallel, daher schon einen Einblick bekommen. Die gute Zusammenarbeit hat dazu geführt das sich schon Überschneidungen ergeben haben, wie zum Beispiel das Betreuen und Mitgestalten des social media Auftritts der HUCh.

Thomas (bisher Pub) möchte sich als scheidender Pub-Referent zu Wort melden und sich verabschieden. Bedankt sich für die Zusammenarbeit und möchte die Bewerbenden bekräftigen und ihnen alles Gute wünschen und kann die beiden für das Referat nur wärmstens empfehlen.

Jule (LiLi) bedankt sich bei Thomas für seine Arbeit und wünscht Ihm einen guten weiteren Weg.

Wahlergebnisse:

Elio: 27 / 1 / 5 / 2

Joana: 27 / 1 / 5 / 2

#### **4.6 Referat für Politisches Mandat und Datenschutz**

Die Kandidierenden stellen sich vor.

Inga (Haupt) studiert Jura im 5. Semester und bewirbt sich zum ersten Mal auf das Referat. Ist im akj aktiv und interessiert sich für netzpolitische Fragen, sowie das Thema der digitalen Lehre.

Möchte sich den Bedenken von Studis widmen und diese gut beraten.

Lennart (Co) war bereits Hauptreferent. Er studiert Jura und ist auch im akj aktiv. Möchte sich Weiter zu Themen wie Datenschutz beschäftigen, sowie zu Themen wie Kameras in der digitalen Lehre und in Prüfungssituationen.

Wahlergebnisse:

Inga: 25 / 3 / 5 / 2

Lennart: 24 / 4 / 5 / 2

#### **4.7 Referat für Hochschulpolitik**

Die Kandidierenden stellen sich vor.

Hanna (Haupt) hat bereits Erfahrungen in der Fachschaftsarbeit und über die Refrat-Strukturen, kennt sich gut mit der studentischen Selbstverwaltung aus. Würde sich über eine Zusammenarbeit freuen.

Mia (Co) ist seit Beginn des Studiums in der Fachschaft, sowie bei der LSK aktiv. Abläufe der akademischen Selbstverwaltung sind bekannt. Anderweitig ist sie auch politisch aktiv, Beschäftigung mit den sozialen Verhältnissen.

Bafta (OLKS) spricht sich für die Kandidierenden aus. Es gab bereits ein konstruktives Treffen bei dem sich über eine mögliche Einarbeitung ausgetauscht wurde.

Helge (autoalk) möchte sich bei Luka und Bafta für Ihre gute Arbeit bedanken.

Jule (LiLi) kann sich bei dem Dank für gute und beständige und ausdauernde Arbeit nur anschließen und ist froh, dass ihr das ihr so lange durchgehalten habt.

Feline (Präsidium) schließt sich den Vorredner\*innen an und fügt hinzu, dass ein sehr wichtiger Teil des Refrats geht.

Wahlergebnisse:

Hanna: 22 / 7 / 4 / 2

Mia: 28 / 2 / 3 / 2

#### **4.8 Referat für LGBTI**

Fabio möchte eine kommissarische Verlängerung bis mindestens zum 10. Januar beantragen und hofft, dass dann eine Vollversammlung wieder möglich ist.

Abstimmung: 31 / 0 / 2

*Kommissarische Verlängerung wird beschlossen.*

#### **4.9 Referat für Studierende mit Kind(ern)**

Feline (qf) möchte auch eine kommissarische Verlängerung beantragen, da im Moment eine sichere Durchführung einer Vollversammlung an der Uni nicht möglich ist.

Abstimmung: 35 / 0 / 1

*Kommissarische Verlängerung wird beschlossen.*

#### **4.10 Referat für Fachschaftscoordination**

Markus (LuSt) berichtet, dass es nun eine Vollversammlung gegeben hat.

Kandidatin stellt sich vor.

Sophie studiert Biologie auf Lehramt und bringt bereits viele Erfahrungen in Bezug auf Strukturierung und Verwaltung mit. Sie hat bereits im Campuscenter an der Uni gearbeitet. Kennt die Abläufe auf Instituts- und Fakultätsebene.

Abstimmung: 35 / 0 / 1

*Sophie ist als Referentin bestätigt.*

#### **4.11 Studentischer Wahlvorstand**

Helmut (IYSSE) fragt ob sich schon Maßnahmen überlegt wurden bezüglich einer Wahlverschiebung, oder anderweitige Maßnahmen. Es verwundert, dass die Wahl ausgerufen wurde und sie nun nicht mehr rückgängig gemacht werden kann?

Frederic antwortet, dass es bisher keinen gewählten Wahlvorstand gibt. Daher müsste sich der zukünftige Wahlvorstand um die Antworten bemühen. Wenn das StuPa allerdings entscheiden sollte die Wahl zu verschieben, würde er sich danach richten wollen. Sieht kein Problem darin, da bereits andere Wahlen verschoben wurden.

David (RCDS): Wenn die Wahl doch stattfinden soll. Ist es überhaupt möglich wenn nicht alle Plätze besetzt sind?

Frederic erwidert, dass er die Frage nicht verstehe.

David (RCDS) erläutert seine Frage und meint ab wie vielen Mitglieder der Wahlvorstand handlungsfähig sei und was passiert wenn sich weniger als vier Mitglieder zur Wahl stellen?

Frederic: Spontan würde er erwidern, dass drei Mitglieder die Mehrheit bilden und somit zur Handlungsfähigkeit führen würde.

Benny (Jusos) fragt ob die Wahlkommission zur Auszählung der Briefwahl vom letzten Mal nochmals im Amt ist?

Feline (Präsidium): Die Wahlkommission wird noch neu gegründet.

Wahlergebnisse:

Ece: 28 Ja-Stimmen

Frederic: 25 Ja-Stimmen

Jonas: 26 Ja-Stimmen

#### **4.12 Wahlausschuss zur Studierendengruppe im Verwaltungsrat im StudierendenWerk**

Kandidierende stellen sich vor.

Oliver (Jusos) würde gern in den Ausschuss, da das StudierendenWerk viele Themen behandelt, die für uns als Studis wichtig seien, wie die Themen Wohnraum und Bafög. Möchte im Wahlausschuss dafür sorgen, dass Studis im Verwaltungsrat eine starke Stimme bekommen.

Sabrina (LiLi) studiert Psychologie und Sozialwissenschaften und möchte sich auch gern für die Belange der Studis im Verwaltungsrat einsetzen.

Galina (RCDS) betont, dass das StudierendenWerk sehr wichtig sei. Da sie selbst nicht aus Berlin kommt habe sie erfahren wie wichtig das StuWerk ist und wie man als Studi darauf angewiesen ist.

David (RCDS) fragt die Kandidierenden, ob sie in einem Studentenwohnheim wohnen.

Oliver (Jusos) verneint die Frage. Er denkt trotzdem, dass er sich authentisch für studentische Belange und weitere wichtige Themen einsetzen kann.

Sabrina (LiLi) antwortet, dass sie sich Oliver anschließen würde.

Galina (RCDS) antwortet, dass sie in einem Studiwohnheim wohne und das StuWerk ein wichtiger Ansprechpartner war.

Wahlergebnisse:

Oliver: 23 Ja-Stimmen

Galina: 6 Ja-Stimmen

Sabrina: 23 Ja-Stimmen

#### ***Zwischenabsprache:***

Feline (Präsidium) merkt an, dass es wie zu Beginn besprochen für die Auszählung der Briefwahl eine Wahlkommission braucht.

Es wird nach Freiwilligen von unterschiedlichen Listen gefragt.

Somit sind sie Mitglieder der Wahlkommission: Helge (autoalk), Sven (IYSSE), Katharina (LiLi) und Sophie (FaKo).

Feline (Präsidium): Es können auch Nicht-StuPa-Mitglieder zum Wahlausschuss bestimmt werden. Sophie kann somit teilnehmen.

Ihnen wird ein Breakout-Room für interne Absprachen zur Verfügung gestellt.

-Pause- (15 Minuten)

## **5 Anträge**

### **5.1 Referat für Finanzen: Nachtragshaushalt 2020 (2. Lesung)**

Kristin (Grünboldt) stellt den Antrag vor. Es gibt keine Änderungen seit der letzten Sitzung.

David (RCDS): Warum gibt es unterschiedliche Abschläge für die Rentenversicherung und Krankenversicherung?

Kristin (Grünboldt): Das hängt von den Lohnkosten für die Stellen ab?

David (RCDS): Woher kommen die Studierendenzahlen? Und woher die Anzahl der Semesterticket-Nutzer\*innen?

Jakob (LuSt): Für das Stupa sind das alles Studierende, aber insgesamt sind das konservative Erwartungswerte. Der Unterschied zu den Semesterticket-Nutzer\*innen erklärt sich bspw. durch Auslandssemester.

David (RCDS): Wenn man die Studierendenzahlen mit den Semesterbeitrag multipliziert, ergibt sich ein Unterschied von 170€ zu den Zahlen im Haushalt.

Kristin (Grünboldt): Das sind die Erfahrungswerte der letzten Jahre, da wird gerundet.

Benny (Jusos): GO-Antrag auf Abbruch der Debatte.

David (RCDS): Gegenrede

Abstimmung: 21 / 5 / 8

Die Debatte wird abgebrochen.

Beschlusstext: Das StudentInnenparlament beschließt den 1. Nachtragshaushaltsplan 2020 der Studierendenschaft in den Kapiteln 33333 und 34444 in der vorliegenden Fassung.

Abstimmung: 30 / 1 / 2

Der Antrag ist angenommen.

### **Referat für Finanzen: Haushalt 2021 (2. Lesung)**

Kristin (Grünboldt) stellt den Antrag vor. Es gibt kleine Änderungen seit der letzten Sitzung: Die erhöhten Einnahmen von den Gewerkschaften durch die Erhöhung des TVStud und die Einnahmen aus dem Kooperationsvertrag mit der LAK wurden eingepflegt. Die Ausgaben für Gerichtsverfahren und Druckkosten wurden erhöht, die Ausgaben für Fachschaftscafes wurden verringert. Die Übersicht über die FSI und FSRs sind noch nicht aktuell, da die Einrichtung noch nicht beschlossen wurde.

Beschlusstext: Das StudentInnenparlament beschließt den Haushaltsplan 2021 der Studierendenschaft in den Kapiteln 33333 und 34444 in der vorliegenden Fassung.

Abstimmung: 30 / 1 / 1

Der Antrag ist angenommen.

### **5.3 Einrichtung einer Stelle im SSBS**

Kristin (Grünboldt) stellt den Antrag (Enthinderungsberatung) vor. Wir hatten immer zwei Stellen in der Enthinderungsberatung. Die Uni hat einige Stellen finanziert, wollte das aber nicht mehr machen. Nach Verhandlungen hat die Uni eine Stelle übernommen, die andere läuft aus. Die Person auf der Uni-Stelle hat gekündigt. Damit es immer noch eine Enthinderungsberatung von Studis für Studis gibt, müssen wir diese einrichten.

Benny (Jusos): Warum wird die Stelle zum 01.01.2019 eingerichtet?

Kristin: Ist ein Tippfehler, wird korrigiert. Richtig ist der 01.01.2021.

Kristin stellt den Antrag zur Einrichtung einer Antisemitismusberatung vor. Dies ist aufgrund der aktuellen politischen Situation in- und außerhalb der Uni vonnöten. Es soll ein niederschwelliges Angebot geschaffen werden. Die Einrichtung wird mit RIAS besprochen.

Beschlusstext: Das StudentInnenparlament richtet im RefRat zum 01.01.2021 eine Stelle à 40 Stunden pro Monat in Anlehnung an den TV Stud III zur Erhaltung der Enthinderungsberatung. Mit der Umsetzung wird der RefRat beauftragt.  
Abstimmung: 32 / 0 / 2

Beschlusstext: Das StudentInnenparlament richtet im RefRat zum 01.01.2021 eine Stelle à 40 Stunden pro Monat in Anlehnung an den TV Stud III zur Schaffung einer Antisemitismusberatung ein. Mit der Umsetzung wird der RefRat beauftragt.  
Abstimmung: 29 / 0 / 1

Die Anträge sind angenommen.

#### **5.4 Dr. House meets Humboldt – CharitéStudis: Campuslizenz „AMBOSS“ für Studierende der Humanmedizin an der Charité**

Adel (Charite) stellt den Antrag vor. Amboss ist eine kostenpflichtige Lernplattform, die fast allen Studierenden in Deutschland kostenlos zur Verfügung steht, nur an der Charite nicht.

Helge (Autoalks): Es ist für die Uni nicht möglich einen Vertrag abzuschließen, dazu muss es ein Vergabeverfahren geben. Außerdem sollten keine Namen im Beschlusstext stehen.

Adel (Charite): Darum soll sich der Fakultätsrat kümmern.

David (RCDS): Woher kommt der Bedarf nach Amboss, wenn es günstige Alternativen gibt?

Adel (Charite): Amboss hilft enorm, hat Funktionalitäten das kein anderes Programm hat. Wird außerdem von Ärzt\*innen genutzt.

Benny (Jusos): Die Charite-Liste wirbt damit, gegen die „Zwangsmitgliedschaft“ in der Studierendenschaft zu sein, bringt aber einen Antrag ein, ist das kein Widerspruch?

Helge (Autoalks): Man sollte generell von Lernplattform, nicht von Amboss reden.

Adel (Charite): Zu Benny: Es geht nur um die Mitgliedschaft, nicht um die Gremien.

Hanna (Präsidium): GO-Antrag auf Schließung der Redeliste, da es nur männliche Redebeiträge gab.

Keine Gegenrede, die Redeliste ist geschlossen.

Nick (Lust) bringt einen Änderungsantrag ein. Der Beschlusstext wird geändert in: "Der Fakultätsrat der Charité wird aufgefordert, die digitalen Lernangebote für Medizinstudierende zu verbessern, z.B. durch Apps."

Abstimmung: 24 / 1 / 6

Der Änderungsantrag wurde angenommen.

Beschlusstext: Der Fakultätsrat der Charité wird aufgefordert, die digitalen Lernangebote für Medizinstudierende zu verbessern, z.B. durch Apps.

Abstimmung: 24 / 4 / 6

Der Antrag ist angenommen.

#### **5.5 Referat für Studierende mit Kind(ern): Corona-Beihilfen für Erzieher\*innen und Betreuer\*innen beim Kinderladen „Die Humbolde“**

Schada (EU3T) stellt den Antrag vor. Wir wollen eine Corona-Sonderzahlung für die Betreuer\*innen des Kinderladens Humbolde. Die Zahlung begründet sich aufgrund des Mehraufwands (Hygieneplanung, Schutzmaßnahmen, Aufteilung von Arbeitszeiten) während der Corona-Pandemie. Kim von der Humbolde bestätigt die Schilderungen von Schada.

Beschlusstext: Das Studierendenparlament beschließt die Zahlung von Coronabeihilfen an die Erzieher\*innen und Betreuer\*innen des Kinderladens Die Humbolde in Höhe von jeweils 1.100€. Für alle acht Erzieher\*innen/Betreuer\*innen ergibt sich damit ein Summe von 8.800€.

Abstimmung: 33 / 0 / 0

Der Antrag ist einstimmig angenommen.

#### **5.6 Referat für Publikation: Haushalt HUCh 2021**

Elio (Pub) stellt den Antrag vor. Der Haushalt ist identisch zum letzten Jahr.

Beschlusstext: Das Studierendenparlament beschließt den Jahreshaushalt 2020 in Höhe von 10.000 € für die „HUCh – Zeitschrift der studentischen Selbstverwaltung“.

Abstimmung: 28 / 0 / 2

Damit ist der Antrag angenommen.

#### **5.7 Interessengemeinschaft Hedwig-Dohm-Haus: Haushalt 2021**

Bernd (Gast) stellt den Antrag vor.

Beschlusstext: Zur Finanzierung ihrer Aufgaben wird der IG Hedwig-Dohm-Haus für das Jahr 2021 ein Haushalt in Höhe von 5.000,00 Euro zur Verfügung gestellt.

Abstimmung: 25 / 0 / 3

Damit ist der Antrag angenommen.

#### **5.8 Charité Chor Berlin: Haushalt 2021**

Philipp Ruf (Gast) stellt den Antrag vor. Antrag sollte bekannt sein, da er jährlich kommt.

Hanna (LiLi): Warum Fachschaftsfahrt? Das machen doch Fachschaften?

Philipp: Das war missverständlich formuliert, sie sind natürlich keine Fachschaft.

Beschlusstext: Das Studierendenparlament beschließt den Jahreshaushalt 2020 in Höhe von 3640€ für den Charité Chor Berlin.

Abstimmung: 25 / 3 / 4

Damit ist der Antrag angenommen.

#### **5.9 Präsidium: Änderung der Satzung und der GeschäftsO (1. Lesung)**

Bengt (Präsidium) stellt den Antrag vor. Die Änderungen entsprechen dem Vergleich mit dem Uni-Präsidium. Da der Satzungsänderungs-Antrag nicht rechtzeitig zugestellt wurde, ist es die erste Lesung.

Helge (autoalks) bringt einen Änderungsantrag ein.

Jule (LiLi): Es besteht keine Verpflichtung, in eine Richtung abzustimmen, nur weil das der Vergleich vor Gericht ist.

Joao (autoalks): GO-Änderung nicht sinnvoll, wie kann online die Prüfung der Mitgliedschaft aussehen?

Bengt (Präsidium): Offline würde der Studi-Ausweis überprüft werden, für online wäre das nicht praktikabel.

Joao (autoalks): Muss für alle Wahlen eine Mitgliedschaft vorliegen, bin nicht sicher? Außerdem können sich Studis im Semester exmatrikulieren.

David (RCDS): Ist auch bei Wohnheimen üblich, es sollte kontrolliert werden, ob der Nachweis nicht älter als ein paar Tage sind.

Helge (autoalks): Stellt Änderungsantrag vor, es seien offensichtlich Referate vergessen worden. Kein Namen von Referent\*innen sollte an die AfD weitergeleitet werden.

Marcus (LuSt): Es sollten auch alle möglichen zukünftigen Referate miteingeschlossen werden.

David (RCDS): Die Namen werden nur uniöffentlich veröffentlicht.

Hanna (LiLi): Universitätsöffentlichkeit bedeutet nicht, dass keine Daten an die AfD kommen.

Feline (qf): Stimme dem Änderungsantrag zu, möchte nicht, dass der Name an rechtsradikale Profs der HU weitergeleitet wird.

Änderungsantrag:

Ergänzung von § 8 Abs. S. 1

\* Referat für Finanzen

\* Referat für Fachschaftskoordination

\* Referat für Internationales

\* Referat für Kultur

\* Referat für Lehre und Studium

\* Referat für Öffentlichkeitsarbeit

\* Referat für Ökologie und Umweltschutz

\* Referat für Publikation

\* Referat für Soziales

\* Referat für Studierende mit Kinder(n)

\* und ggf. zukünftig eingerichtete Referate

Abstimmung: 21 / 0 / 7

Damit ist der Änderungsantrag angenommen.

Joao bringt einen Änderungsantrag ein.

Der Änderungsantrag besteht aus der Streichung der GO-Änderung.

Abstimmung: 25 / 4 / 4

Damit ist der Änderungsantrag angenommen.

Da es die erste Lesung ist, gibt es noch keine Abstimmung.

### **5.10 Referat für Ökologie und Umweltschutz: Änderung der Semesterticket-Satzung**

Andreas (Öko) stellt den Antrag vor. Da der Vertrag mit dem VBB vorsieht, dass der Preis für das Semtex steigt, das Land aber die Mehrkosten übernimmt, wird es genauso in der Satzung festgehalten.

David (RCDS): Wie schätzt Andreas ein, ob die Übernahme vom Land bestehen bleibt, oder wird sich das ändern?

Andreas (Öko): Die Gefahr besteht bei einer anderen Regierung auf jeden Fall, unser Ziel ist aber ein Ticket für 365€ pro Jahr.

Jule (LiLi): Gibt es eine Frist für Änderungsanträge? Sonst wäre eine zweite Lesung wichtig.

Andreas (Öko): Ist sehr verständlich, allerdings besteht das Risiko, dass es dann kein Semesterticket gibt.

Beschlusstext:

Das Studierendenparlament der Humboldt Universität zu Berlin hat am 10. Dezember 2020 gemäß § 18a Absatz 4 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz –

BerlHG) in der Fassung vom 26. Juli 2011 (GVBl. S. 378), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2019 (GVBl. S. 795), die Semesterticket-Satzung vom 02. November 2011 zuletzt geändert 07. November 2017 (AMBl. Nr. 46/2012) wie folgt geändert:

## Artikel I

### § 1 Gegenstand (1)

2 Die Preise für das Semesterticket betragen seit dem Sommersemester2017 193,80 EUR.

Der Preis beträgt für das Sommersemester 2021 und Wintersemester 21/22 jeweils 199,80€ (Summe die dem VBB überwiesen wird), jedoch werden für die Studierenden weiterhin nur 193,80€ (Summe die Studierende zahlen müssen) fällig, der Differenzbetrag von 6€ pro Semester und Studierendem wird aus dem Landeshaushalt gezahlt.

Diese Änderung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Humboldt Universität zu Berlin in Kraft.

Abstimmung: 21 / 0 / 1

Damit ist der Antrag angenommen.

### **5.11 IYSSE: Wahlen**

Sven (IYSSE) stellt den Antrag vor. Es ist ihm bewusst, dass der Antrag nicht rechtlich bindend wäre, aber es wäre ihm aufgrund der aktuellen Situation wichtig, dass der Antrag trotzdem besprochen wird.

David (RCDS): Es gibt eine Alternative, siehe RCDS-Antrag. Aber es gibt keinen Ausnahmezustand, auch in der Krise muss die Demokratie weiter funktionieren. Deswegen soll der Antrag abgelehnt werden.

Bengt (Jusos): Findet den Antrag sinnvoll. Unsere Satzung sieht eine Urnenwahl vor. Wenn wir unsere Wahl in der aktuellen Lage durchführen, gäbe es eine extrem niedrige Wahlbeteiligung. Schlägt aber vor, den Wahlvorstand nur aufzufordern.

Benny (Jusos): Stimmt Bengt zu, außerdem haben wir auf jeden Fall eine Ausnahmesituation. Briefwahl wird kaum jemand beantragen.

Helle (IYSSE): Sieht keine Möglichkeit die Wahlen jetzt durchzuführen. Nimmt die redaktionelle Änderung von Bengt an.

David (RCDS): Gibt eine Ausnahmesituation, aber keinen grundgesetzlichen Ausnahmezustand.

Oliver (Jusos): Es geht nicht darum, Mandatszeiten zu verlängern, sondern Gesundheit zu schützen.

Beschlusstext: Das StuPa fordert den studentischen Wahlvorstand auf, im Sinne der Gesundheit aller Studierender die Wahlen zum 29. Studierendenparlament im Januar 2021 auf einen Termin im Sommersemester 2021 zu verlegen. Angesichts der Pandemieentwicklung würde eine Urnenwahl im Januar ein erhebliches Gesundheitsrisiko für die Studierenden sowie Kontakte und Angehörige darstellen. Zudem ist eine demokratische Wahl mit Diskussionen und Wahlkampf unter Pandemiebedingungen nicht denkbar.

Abstimmung: 26 / 1 / 4

Damit ist der Antrag angenommen.

### **5.12 Juso-Hochschulgruppe: Digitalisierung in der StuPa-Arbeit – Änderung der GeschäftsO und der WahlO**

Bengt (JuSos) stellt den Antrag vor: Die Änderungen sind ökologisch und logistisch sinnvoll. Sie würden auch für die StuPa Mitglieder einiges vereinfachen, was die Antragseinreichung angeht. Entschuldigungen wären auch per E-Mail möglich. Mail-Adressen müssten dann verpflichtend angegeben werden – Problem: StudDatVO lässt nicht explizit die Nutzung der Mail-Adresse zu, kann aber rechtlich gut begründet werden. Dies kann erst beim nächsten Wahlverfahren angewendet werden, Adressen müssten für das 29. StuPa dann vom Präsidium abgefragt werden.

David (RCDS): Antrag grundsätzlich begrüßenswert, aber Nachfrage bzgl. der qualifizierten Mehrheit – ist diese dann nicht mehr für Satzungsänderungen erforderlich.

Bengt (JuSos): Das würde ohnehin so gehandhabt, für eine Satzungsänderung wird eine 2/3 Mehrheit benötigt, für den Rest nicht.

Marcus (LuSt): Änderungsantrag – die Öffentlichkeit sollte auf alle Social Media Kanäle übertragen werden.

Bengt (Jusos): Bei aller Liebe zu Spaßanträgen, das kann so nicht angenommen werden, so etwas würde nie genehmigt werden.

David (RCDS): Da kann ich mich Bengt nur anschließen. Bzgl. der qualifizierten Mehrheit: Das sehe ich problematisch, weil die Satzung dann nur mit 10 Mitgliedern durchgeführt werden könnte.

Bengt (Jusos): Es geht nicht um eine Satzungsänderung, sondern um eine Änderung der GO und WO.

Marcus (LuSt): Die Abfrage von Social Media Kanälen ist eine politische Entscheidung. Vielleicht sollte die Verkündung trotzdem über Social Media stattfinden.

David (RCDS): Wiederholt seinen Punkt von vorher.

Benny (Jusos): Antrag bitte zustimmen. Wiederholt Bengts Punkt etwas ausführlicher.

David (RCDS): Die Satzung kann nicht für diesen Antrag außer Kraft gesetzt werden.

Abstimmung Änderungsantrag: 2/21/5

Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit: ja, mit 34 beschlussfähig.

Beschlusstext:

Artikel 1 – Änderung der Geschäftsordnung (GO)

§ 1.

§ 2 Abs. 2 GO wird ersetzt durch:

Die Einladung zu einer Sitzung des StuPa muss den Mitgliedern schriftlich oder per E-Mail zugehen. Die Einladungen gelten als zugegangen, wenn sie spätestens 7 Tage vor dem Sitzungstermin abgeschickt wurden. Für eine schnelle Erreichbarkeit tragen die Mitglieder durch Angabe der aktuellen Adresse und der aktuellen E-Mail-Adresse gegenüber dem Präsidium selbst Sorge. Der Sitzungstermin ist bereits durch Aushang und per E-Mail an die Mitglieder 14 Tage vor der Sitzung anzukündigen.

§ 2.

§ 2 Abs. 3 GO wird ersetzt durch:

Mit der Einladung sind die Tagesordnung, Vorlagen zur Beschlussfassung, Anträge und Beratungsunterlagen zu versenden. Diese Unterlagen sollen in der Regel per E-Mail zugestellt werden und können alternativ schriftlich zugestellt werden.

§ 3.

§ 5 Abs. 1 S. 2 GO wird ersetzt durch:

Die Anträge müssen dem Präsidium in Textform und namentlich gekennzeichnet unter Angabe einer Kontaktmöglichkeit spätestens 9 Tage, im Falle finanzieller Auswirkungen 18 Tage vor dem Sitzungstermin vorliegen.

§ 4.

§ 7 Abs. 5 S. 4 GO wird ersetzt durch:

Das Fehlen wird nicht angerechnet, wenn sich das StuPa-Mitglied für die jeweilige Sitzung schriftlich oder in Textform entschuldigt.

§ 5.

In den Schlussbestimmungen wird das Datum der letzten Änderung entsprechend geändert.

Artikel 2 – Änderung der Wahlordnung (WahlO)

§ 1.

§ 6 Abs. 5 S. 2 WahlO wird nach dem Bulletpoint „Adresse“ ein neuer Bulletpoint hinzugefügt: E-Mail-Adresse.

§ 2.

§ 6 Abs. 5 S. 4 WahlO wird ersetzt durch:

Für jeden Wahlvorschlag ist eine Kontaktperson zu benennen, die über die Angaben von Satz 2 hinaus auch eine Telefonnummer angeben soll.

Artikel 3 – Inkrafttreten

Die Änderungen in Artikel 1 treten nach der ersten Sitzung des 29. Studierendenparlaments in Kraft; die übrigen Änderungen treten am Tage ihrer Beschlussfassung in Kraft.

Artikel 4 – Umsetzung in der 29. Legislaturperiode des StuPa 2021/22

Das Präsidium wird beauftragt, die E-Mail-Adressen der neugewählten Mitglieder des 29. StuPa abzufragen. Die Mitglieder des 29. StuPa sind verpflichtet, dem Präsidium eine E-Mail-Adresse im Sinne des Artikels 2 § 1 dieses Beschlusses auf Anfrage mitzuteilen.

Artikel 5 – Umsetzung

Das Präsidium des Studierendenparlaments wird beauftragt, die so geänderte Geschäftsordnung gem. § 11 Abs. 3 GO öffentlich zu machen und die Änderung der Wahlordnung der StudentInnenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin nach Einholung der Bestätigung durch das Präsidium der Humboldt-Universität zu Berlin gem. § 90 Abs.1 BerlHG im Amtlichen

Mitteilungsblatt der Präsidentin bekannt zu machen. Das Studierendenparlament bekräftigt die Auffassung, dass die Wahlordnung vor diesem Beschluss zuletzt am 26.4.2018 geändert wurde.

#### Artikel 6 – Qualifizierte Mehrheit

Die Beschlüsse in Artikel 2, 3, 4, 5 sind auch dann wirksam, wenn keine Zweidrittelmehrheit der gesetzmäßigen Mitglieder gem. § 3 Abs. 4 S. 3 Satzung, § 12 Abs. 2 GO dem Beschlusssentwurf zustimmt.

Abstimmung: 28/0/1

Damit ist der Antrag mehrheitlich angenommen.

#### **5.13 RCDS – Die HUmboldtUNion: Briefwahlfristen – Änderung der WahlO**

Nick (Lust): GO-Antrag auf Vertagung der Sitzung

Bengt (Jusos): Gegenrede

Abstimmung: 6 / 15 / 4

Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

Benny (Jusos): GO-Antrag auf Nichtbefassung, da mit Antrag 5.11 der Antrag hinfällig ist.

David (RCDS): Gegenrede, er würde den Antrag verschieben.

Abstimmung: 23 / 1 / 3

Damit wird der Antrag von der Tagesordnung gestrichen.

#### **5.14 Rock Your Life Berlin: Anerkennung als studentische Initiative**

Mareike (Gast) stellt den Antrag vor.

Beschlusstext: Der Verein ROCK YOUR LIFE! Berlin e.V. wird als Studentische Initiative aufgenommen.

Abstimmung: 16 / 11 / 3

Damit ist der Antrag angenommen.

#### **5.15 Juso-Hochschulgruppe, Die Linke.SDS: „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“**

Bengt (Jusos) stellt den Antrag vor. Die Wohnungskrise ist insbesondere für Studis relevant, da muss sich strukturell etwas ändern.

Miguel (SDS): Es hat sich bereits ein Bündnis gegründet, an dem sollen alle teilnehmen.

David (RCDS): Es muss mehr gebaut werden, Enteignung löst das Problem nicht!

Marcus (Lust): Findet den Antrag unterstützenswert. Hat einen Änderungsantrag.

Joao (autoalks): Parteijugenden sollen ihre Streitigkeiten untereinander klären. Studierende soll durch wahlberechtigte Studierende ersetzt werden.

Mathies (Jusos): Nimmt die Anregung von Joao an, David erinnert ihn an Marie Antoinette.

Nick (Lust): GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

David (RCDS): Gegenrede, es wurden noch nicht alle Argumente gehört.

Abstimmung: 24 / 3 / 2

Damit ist der GO-Antrag angenommen.

David (RCDS): Es gibt tatsächlich ein Problem, wir sind alle von hohen Mieten betroffen. Es muss mehr Angebot geben, damit sich die Mieten senken.

Bengt (Jusos): Ich wünsche Franziska Giffey vom ganzen Herzen den Verlust der Wahl.

Marcus (Lust) zum Änderungsantrag: Die FU hat zu viele Villen, die gehören den Studis, nicht der FU.

Bengt: Empfiehlt die Ablehnung des GO-Antrags, das sollte ein eigener Antrag sein.

Marcus (Lust) zieht den Antrag zurück.

Beschlusstext:

#### 1. Das Studierendenparlament beschließt:

Die Verfasste Studierendenschaft unterstützt das Volksbegehren bzw. den Volksentscheid „Deutsche Wohnen & Co. Enteignen“.

Die Wohnraum-Krise ist eine der drängendsten Fragen für Studierende. Indem das Studierendenwerk Berlin nur Wohnheimplätze für etwa sechs Prozent der Berliner Studierenden bereithält, sind nahezu alle Studierenden darauf angewiesen, sich auf dem regulären Wohnungsmarkt in Berlin eine Wohnung zu suchen. In den vergangenen Jahren sind die Mietpreise dabei erheblich gestiegen. Erst durch das MietenWoG („Mietendeckel“) konnte gegen den rasanten Anstieg der Mietpreise Abhilfe geschafft werden – doch dieses ist nur auf fünf Jahre befristet. Unklar ist zudem noch, ob die Landeskompetenz für das MietenWoG vom BVerfG bestätigt wird. Demgegenüber drohen auch für Berlin die Horrorpreise für studentischen Wohnraum, die bspw. Münchner Studierende bereits zahlen müssen: 800 Euro für ein 10 m<sup>2</sup>-WG-Zimmer ist dabei keine Seltenheit. 2018 kostete ein WG-Zimmer dabei in zehn Städten im Durchschnitt mehr als 400 Euro; nur in einer von 63 Städten reichte die BAföG-Wohnpauschale für die Miete.

Das BAföG sieht dabei nur 325 Euro in der Wohnpauschale vor – die Realität ist daher, dass Studierende das Geld für die Miete von den ansonsten auch zu knapp bemessenen Lebenshaltungskosten im BAföG abziehen müssen. Durch enge Vorgaben ist es überhaupt immer weniger Studierenden möglich, BAföG zu beziehen – zum Bezug von BAföG bzw. ALG II nicht-berechtigte Studierende stehen insoweit ebenfalls vor dem großen Problem der Wohnungsfinanzierung.

- Die Verfasste Studierendenschaft der HU fordert daher die Anpassung des Wohngeldes im BAföG an die tatsächlichen Wohnungskosten.

Allerdings ist es nur eine kurzfristige Lösung, lediglich die Wohnpauschale zu erhöhen, und so faktisch die profitorientierten Wohnungskonzerne zu subventionieren. Langfristig müssen daher im Interesse der Studierenden durch staatliche Maßnahmen die Mietpreise insgesamt gesenkt werden. Aus Sicht der Verfassten Studierendenschaft der HU führt daher unter Berücksichtigung auch des Mietendeckels (s. o.) kein Weg an der Sozialisierung von Wohnraum vorbei. Durch den voraussichtlich 2021 zur Abstimmung stehenden Volksentscheid „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ könnte erstmals nach dem Sozialisierungsartikel des Grundgesetzes flächendeckend Wohnraum sozialisiert werden.

- Die Verfasste Studierendenschaft der HU unterstützt daher das Volksbegehren bzw. den Volksentscheid „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ und ruft alle stimmberechtigten Studierenden der HU zur Stimmabgabe für die Annahme des Volksbegehrens und für die Annahme des Volksentscheidsauf. Die Verfasste Studierendenschaft der HU fordert unabhängig von der Annahme des Volksbegehrens

auch den Senat von Berlin auf, einen Gesetzentwurf zur Sozialisierung von Wohnraum in Berlin zu erarbeiten und im Abgeordnetenhaus von Berlin einzubringen.

Um das Volksbegehren bzw. den Volksentscheid „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ bzw. die Kampagne zudem bei dessen Arbeit zu unterstützen, hat sich ein hochschulübergreifendes Aktionsbündnis gegründet. Das Bündnis soll insbesondere zum Aufbau einer Sammelstruktur an der Universität führen und durch Aktionen, Informations- und Bildungsformate versuchen, das Thema der Wohnungsnot und Lösungsansätze wieder stärker in den politischen Diskurs an der Universität zu platzieren.

- Die Verfasste Studierendenschaft der HU unterstützt das hochschulübergreifende Aktionsbündnis und ruft alle interessierten Studierenden auf, sich an dem Bündnis zu beteiligen.

## 2. Umsetzung:

Der RefRat wird beauftragt, eine Pressemitteilung zur Unterstützung des Volksbegehrens „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ durch die Verfasste Studierendenschaft der HU herauszugeben, und, soweit das technisch möglich ist, in einer E-Mail an alle Studierende der HU zur Stimmabgabe für die Annahme des Volksbegehrens aufzurufen.

Der RefRat wird außerdem beauftragt, im Rahmen seiner Möglichkeit und Kompetenzen, Mittel für die Bewerbung und Umsetzung der Bündnisarbeit an der Universität bereitzustellen.

Abstimmung: 24 / 4 / 1

Damit ist der Antrag angenommen.

## 6. Sonstiges

Hanna (Fako): weist auf den Hopo-Workshop im Januar hin, bittet darum den Workshop über den Stupa-Verteiler zu bewerben.

Joao (autoalks): Danke an Fako!

Ende der Sitzung: 0.05 Uhr

Für die Richtigkeit: Das Präsidium.

Darstellung der Ergebnisse: Ja / Nein / Enthaltungen (/ Ungültige)

Protokoll der Diskussionen teilweise gekürzt.